

eHealth for Regions Netzwerk: Frühjahrstreffen

Grenzenlose Gesundheit

Flensburg Das Institut für eHealth und Management im Gesundheitswesen an der Fachhochschule war Gastgeber des Frühjahrstreffens des eHealth for Regions Netzwerks. Dieses Netzwerk stellt eine feste Größe in der Ostseeregion dar, wenn es um die Umsetzung zeitgemäßer eHealth-Strategien in den Gesundheitswesen der Ostseeanrainerstaaten geht. Im Netzwerk sind Delegierte aus Dänemark, Finnland, Lettland, Litauen, Schweden und Deutschland vertreten. Die FH Flensburg leitet seit 2008 das Management-Sekretariat des Netzwerks. Die Teilnehmer tauschten sich über neue eHealth-Projekte aus. So stellte Prof. Trill den Entwurf des deutschen eHealth-Gesetzes vor. Lebhaft wurde auch über neue Projektideen disku-



Die Teilnehmer des Treffens um Prof. Dr. Roland Trill, Leiter des Management-Sekretariats, (Mitte) und FH-Präsident Prof. Dr. Holger Watter (3.v.r.). Foto: privat

tiert, wobei besonders die Frage im Fokus stand, wie man die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in den Mitgliedsländern erhöhen kann. „In seiner Begrüßung unterstrich Prof. Dr. Holger Watter, Präsident der Fachhochschule Flensburg, dass sowohl die Ausrichtung auf die Ostseeregion als auch die Aktivitäten im Gesund-

heitswesen hervorragend in die Strategie der Fachhochschule passen. Die Projekte im eHealth-Bereich werden vom Präsidium nachhaltig unterstützt. In diesem Sinne wünschte der Präsident eine erfolgreiche Entwicklung neuer Projektanträge. Die Sitzung klang mit einem gemeinsamen Abendessen mit Blick auf die Flensburger Förde aus.

Beratungstag

Flensburg Die Beratungsstelle FRAU & BERUF Region Nord in Flensburg bietet am Freitag, 17. April, in der Zeit von 9 - 13 Uhr wieder einen kostenfreien Sonderberatungstag an für Frauen, die Tipps für die Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen brauchen oder die ihre fertigen Bewerbungsunterlagen noch einmal einem professionellen Check unterziehen möchten. In einer Einzelberatung können Ratsuchende Unterstützung bei der Erstellung ihrer schriftlichen Bewerbungsunterlagen bekommen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Nummer 0461 - 296 26 oder per Email an frau-beruf-fl@posteo.de.

Kleinanzeigenannahme
0800 / 20 50 76 00
(gebührenfrei)
www.die-wochenchau.de

Erfolgreiche Tagung: An der Europa-Universität Flensburg

Deutsch als Zweitsprache in Ausbildung und Unterricht



Projektleiterin Julia Ricart Brede, Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der EUF, Ingelore Oomen-Welke, Professorin für deutsche Sprache und Sprachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Br., im Ruhestand, Projektleiterin Diana Maak, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Seminar „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.“ Foto: Kathrin Fischer

Mit welcher Einstellung stellen sich zukünftige Lehrerinnen und Lehrer einer Schülerschaft, die zunehmend mehrsprachig und multikulturell zusammengesetzt ist? Dieser Frage widmet sich das interdisziplinär angelegte Projekt „Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit im Unterricht“ an der „Europa-Universität Flensburg.

„Einstellungen beeinflussen Handlungen. Deshalb ist davon auszugehen, dass Lehrerinnen und Lehrer dieser Aufgabe nur dann positiv entsprechen, wenn sie die heterogene Zusammensetzung als eine Ressource begreifen, die sie für den Unterricht positiv nutzen können“, erklärt Julia Ricart Brede. Die Flensburger Professorin für „Deutsch als Fremd-

und Zweitsprache“ führt seit 2011 gemeinsam mit Diana Maak eine bundesländer- und grenzübergreifende Fragebogenstudie durch, deren Ziel die Untersuchung folgender Fragen ist: Über welche Einstellungen verfügen angehende Lehrerinnen und Lehrer zu den Themen Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit? Und welche didaktischen Konzepte zur Stärkung von Mehrsprachigkeit stehen für den Unterricht bereit?

„Es zeigt sich, dass es Lehramtsstudierenden teilweise schwer fällt, die lebensweltliche und migrationsbedingte Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt der Schülerschaft anzuerkennen und als Chance zu verstehen“, benennt Julia Ricart Brede erste Ergebnisse der Studie. „Wir ha-

ben Hinweise, dass immerhin noch etwa ein Drittel der Befragten Schule als originär einsprachig ansieht. Die Einführung von Sensibilisierungsmodulen für alle Lehramtsstudierenden wie sie derzeit in Flensburg und andernorts stattfindet, sei daher ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, so Ricart Brede. Bei der Tagung des Projekts vom 20.-21. März in Flensburg diskutierten projektinterne und -externe Referentinnen und Referenten Forschungsergebnisse, aber auch forschungsmethodische Fragen. Dies wurde ergänzt durch Vorträge zum praktischen Umgang mit Mehrsprachigkeit. Die Tagungsergebnisse werden von Diana Maak und Julia Ricart Brede in einem Band herausgegeben werden.

DIGITALE PROSPEKTE

sh:z das medienhaus



Shopsel.de

Angebote und Prospekte in Ihrer Nähe

✓ Alle Prospekte Ihrer Wochenzeitung in einem Portal

✓ Bequem alle aktuellen Angebote finden

✓ Jetzt auch als kostenlose App